

Der Kongress für Gläubigerschutz im Rathaus.Bürgermeister Seitz über die handelspolitische Einheit Europas.

Gestern abends wurden die Teilnehmer am Internationalen Kongress für Gläubigerschutz im Rathaus von Bürgermeister Seitz empfangen. Mit den Kongress-Teilnehmern waren öffentliche Funktionäre, unter ihnen die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, hohe Beamte und Richter sowie Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens erschienen. Unter den vielen ausländischen Kongress-Teilnehmern waren auch Regierungsvertreter europäischer Staaten, so Geheimer Regierungsrat Dr. Kiesow (Deutschland), Sektionschef Dr. Kuhn (Schweiz), Vortragender Rat Myerdahl (Dänemark), Dr. Nicoletopoulos (Griechenland).

Präsident Kommerzialrat Paul Stiassny dankte dem Bürgermeister im Namen der Kongress-Teilnehmer für das grosse Interesse und für die besondere Ehrung, die in dem Empfang zu erblicken sei. Bürgermeister Seitz hiess die Kongress-Teilnehmer in Wien und im Rathaus namens der Stadt Wien herzlich willkommen.

"Wien war seit jeher", sagte Bürgermeister Seitz, "eine Handels- und Industriestadt von nicht geringer Bedeutung. Heute leidet es wie alle grossen Städte Europas unter den schweren Sorgen, die uns alle beengen und die Entwicklung hemmen. Aber wie alle natürlichen Wirtschaftszentren wird auch Wien seine alte Funktion wieder zurückgewinnen. Hoffen wir, dass die Entwicklung Europas rasch vor sich geht, dass die unmögliche handelspolitische Kleinstaaterei aufhört, dass Europa zu einer Einheit wird. Der Gedanke der Autarkie, wie man ihn nach dem Kriege aufgefasst hat, passt nicht mehr in die heutige Zeit. Wenn Europa den Weg zur Freiheit in Handel und Verkehr findet, werden alle Staaten, Sieger und Besiegte wieder aufleben, ihre zerstörten Kulturwerke wiederherstellen können. Dann werden auch die grossen Städte, die Zentren der Wirtschaft und der Kultur, ihre Bedeutung wiedergewinnen. Ihr Schicksal fällt mit dem Europas zusammen. Die internationalen Kongresse aller Art sind ein gutes Mittel, die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen der Völker wiederherzustellen. Die Stadt Wien freut sich daher immer, solche Kongresse begrüßen und zu ihrem Erfolg beitragen zu können." Nach der mit ausserordentlichem Beifall aufgenommenen Rede des Bürgermeisters blieben die Gäste noch lange im grossen Festsaal des Rathauses beisammen.

Ein Grabdenkmal für Karl Blasel.

Ein Komitee hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem im Jahr 1922 verstorbenen Schauspieler Karl Blasel ein Grabdenkmal zu setzen. Die Enthüllung des Denkmals soll anlässlich der achten Wiederkehr des Todestages Blasels am 16. Juni vorgenommen werden. Der städtische Finanzausschuss hat nunmehr beschlossen, für dieses Grabdenkmal eine Subvention von fünfhundert Schilling zu bewilligen.

Vorübergehende Schliessung des Uhrenmuseums.

Das Uhrenmuseum der Stadt Wien, I., Schulhof 2, wird bedeutend vergrössert. Um die notwendigen Arbeiten durchführen zu können, musste das Museum am 1. Juni für jeden Besuch geschlossen werden. Es wird erst wieder am 1. September eröffnet.

Schülerfahrbegünstigungen bei der Strassenbahn.

Wie die städtische Strassenbahndirektion mitteilt, sollen Ansuchen um Schülerfahrbegünstigungen für das kommende Schuljahr schon jetzt, auf alle Fälle aber noch vor Schulschluss eingebracht werden. Nur solche zeitgerecht eingebrachte Ansuchen können vor Beginn des neuen Schuljahres erledigt werden, so dass die Schüler gleich beim Schulbeginn in den Genuss der Fahrbegünstigung gelangen. Für später, etwa im Juli oder August oder gar erst nach Schulbeginn eingebrachte Fahrbegünstigungsansuchen kann eine zeitgerechte Erledigung nicht in Aussicht gestellt werden.